

V o r w o r t.

Der Verfasser dieser Blätter übergibt hiermit seinen Freunden und Bekannten an vielen Orten, wo er nur in der einen oder der andern Beziehung thätig gewesen ist, die verschiedenen Gegenstände seines Wirkens; und der öffentlichen Prüfung und Beherzigung diese Erörterungen theils noch weniger bekannter, theils ein allgemeines Interesse darbietender Gegenstände der Wissenschaften und des Gewerbefleißes. Gemäß der Richtung und dem Geiste unserer Zeit, wo durch die Ausdehnung der Geschäfte und der Studien das Nützliche nicht das Schöne verdrängt und das Schöne nicht das Nützliche ausschließt, mußte auch beim Verfasser die Neigung zu den Wissenschaften dem Betrieb nützlicher Geschäfte Raum geben: und daher beziehen diese Andeutungen sich zugleich auf zeitgemäße Einrichtungen, welche die Fortschritte der Wissenschaften für Handel und Gewerbe zur Reife gebracht haben, und auf diejenigen Fragen der höhern Wissenschaften, deren Lösung nach der bisherigen Lehre sich durch die Fortschritte der Physik als unzulänglich oder irrig erwiesen hat. — Als Begründer der Gesellschaft zur Beleuchtung der Städte und Unternehmung anderer öffentlicher Anlagen, hatte der Verfasser Gelegenheit die Schwierigkeiten kennen zu lernen, womit Unternehmungen, welche vereinigte Kräfte erfordern, in einem zerstückelten Lande zu kämpfen haben: und diese führten ihn zu der Forschung der Ursachen und der Abhülfe des Uebels, wovon in der ersten Abtheilung gehandelt wird.

Die zweite Abtheilung enthält das Resultat vieljähriger Forschung nach Wahrheit in der Naturwissenschaft, dieser Grundlage alles wahren menschlichen Wissens. Durch fleißiges Studium und Prüfung der berühmten Werke über die Anordnung des Weltgebäudes, welche durch mathematische Beweise und Berechnungen nicht jedem Leser zugänglich sind, bezweckte der Verfasser anfangs bloß die Wirklichkeit der von allen gebildeten Menschen angestammten Entdeckungen der Naturgesetze immer mehr zu bestätigen und allgemeiner darzuthun; aber anstatt durch die Prüfung mehr und mehr von der Richtigkeit der bestehenden Systeme überzeugt zu werden, häuften die Zweifel sich an und es ergab sich, daß Lehrsätze, wie der des Laufs der Weltkörper in ewig gleichen Bahnen, die auf mathematische Gewißheit gestützt zu sein schienen, dennoch un-

wahr sind. — Es gibt nach den Fragen, deren Lösung unmittelbar über das Glück des Menschengeschlechts in der bürgerlichen Gesellschaft entscheidet, keine wichtigere, als den Schleier zu heben, der uns die Triebfedern der Natur verbirgt. Gleich wie Franklin die Freiheit seines Landes befestigt und zugleich den Blitzstrahl überwunden hat, sind die Arbeiten und das Streben der Philosophen, denen die Welt die jetzige Aufklärung verdankt, auch auf die Entdeckung der Geheimnisse der Natur gerichtet gewesen: aber Einige haben falsche Folgerungen aus richtigen Erfahrungen der Physik gezogen, Andere haben unfehlbare Wahrheiten der Geometrie auf erdachte Naturerscheinungen oder auf irrig ausgelegte Experimente aufgebaut. Diese Philosophen und ihre Ausleger haben durch so viele überwundene Schwierigkeiten unser Erstaunen erregt, uns durch einen bewunderungswürdigen Aufwand von mathematischen Wissenschaften geblendet, und man hat nicht mehr daran gedacht die Basis ihrer Systeme zu prüfen. Man hat geistige Kräfte die Himmelskörper durch ein leeres Weltall leiten lassen, und die wirkliche Kraft, welche sie bewegt, verkannt, das natürliche Entstehen und Vergehen der Dinge nicht erforscht und die Sonne nicht gefragt, durch welche Kraft sie ewig Licht und Wärme verbreitet und welcher Stoff sie nährt ohne sich je zu erschöpfen. Die Chemie aber hat statt der Systeme Experimente geliefert, wodurch es der Wahrheit möglich wird, bewunderte und vergötterte Irrthümer umzustossen, mittelst einfacher Folgerungen vom Bekannten auf das Unbekannte das Chaos der Systeme, womit man die Natur verfinstert hat, zu durchbrechen und die Einfachheit der Gesetze zu erkennen, nach welchen sie wirkt. Da jede falsche Naturlehre vor dieser Methode fallen muß, und durch Forschung auf Thatsachen die Wahrheit nur unter den Trümmern der Irrlehre gefunden wird, und da die Zeiten vorüber sind, wo ein Philosoph gezwungen wurde die Wahrheit der Bewegung der Erde zu widerrufen, so darf der Verfasser sagen, daß er zum Triumph der Wahrheit wünscht, aber nicht fürchtet durch die gebrechlichen Lehrsätze der bestehenden Schule widerlegt zu werden.

Druckfehler, deren Verbesserung nothwendig ist. Seite 33 Zeile 1 und 2 zu streichen. Seite 55, im 2. Absatz 5. Zeile statt: mit, zu lesen: und mit. Seite 76, Spalte b, erste Zahl 320 statt 230.
